

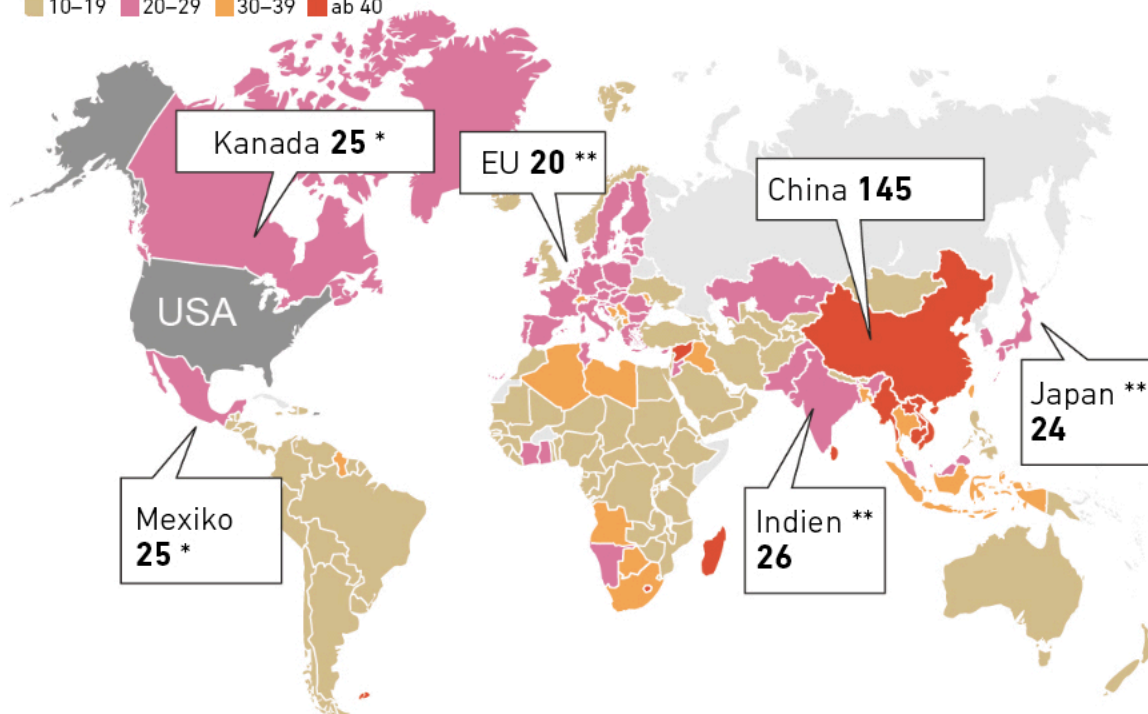
# Export unter Druck

Seit März erhebt die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika neue Importzölle, um aus ihrer Sicht bestehende Handelsungleichgewichte zu korrigieren und die eigene Industrie zu schützen. Für Oberösterreich sind die USA ein sehr wichtiger Handelspartner, vor allem auch indirekt.

## US-Zollpaket

in Prozent

■ 10–19 ■ 20–29 ■ 30–39 ■ ab 40



\* nicht Teil des Zollpakets, zuvor bereits pauschale Zölle in Höhe von 25 Prozent

\*\* pausiert, siehe Liste der reziproken Zölle:



© APA, Quelle: dpa/Handelsblatt

## Direkte Handelspartner

Die weltweit wichtigsten Auslandsmärkte der oberösterreichischen Wirtschaft für direkte Exporte (2023).

	Deutschland	33,78 %
	USA	7,57 %
	Belgien	5,95 %
	Italien	5,34 %
	Frankreich	4,16 %
	Tschechien	3,24 %
	Schweiz	3,12 %
	Polen	2,92 %
	Ungarn	2,38 %
	China	2,34 %

## Auch indirekt in die USA

Direkte Exporte dürfen nicht isoliert betrachtet werden. Nicht zu vernachlässigen sind indirekte Exporte. Deutschland z.B. ist unser wichtigster Handelspartner. Deutschlands wichtigster Partner wiederum sind die USA. Viele Waren, die von uns aus nach Deutschland gehen, werden – z.B. weiterverarbeitet – in die USA weiterexportiert.

Auch für unsere wichtigen Zielländer Belgien, Italien und Frankreich spielen die USA eine große Rolle. Für Belgien sind die USA viergrößter Handelspartner, für Italien drittgrößter und für Frankreich fünftgrößter.

